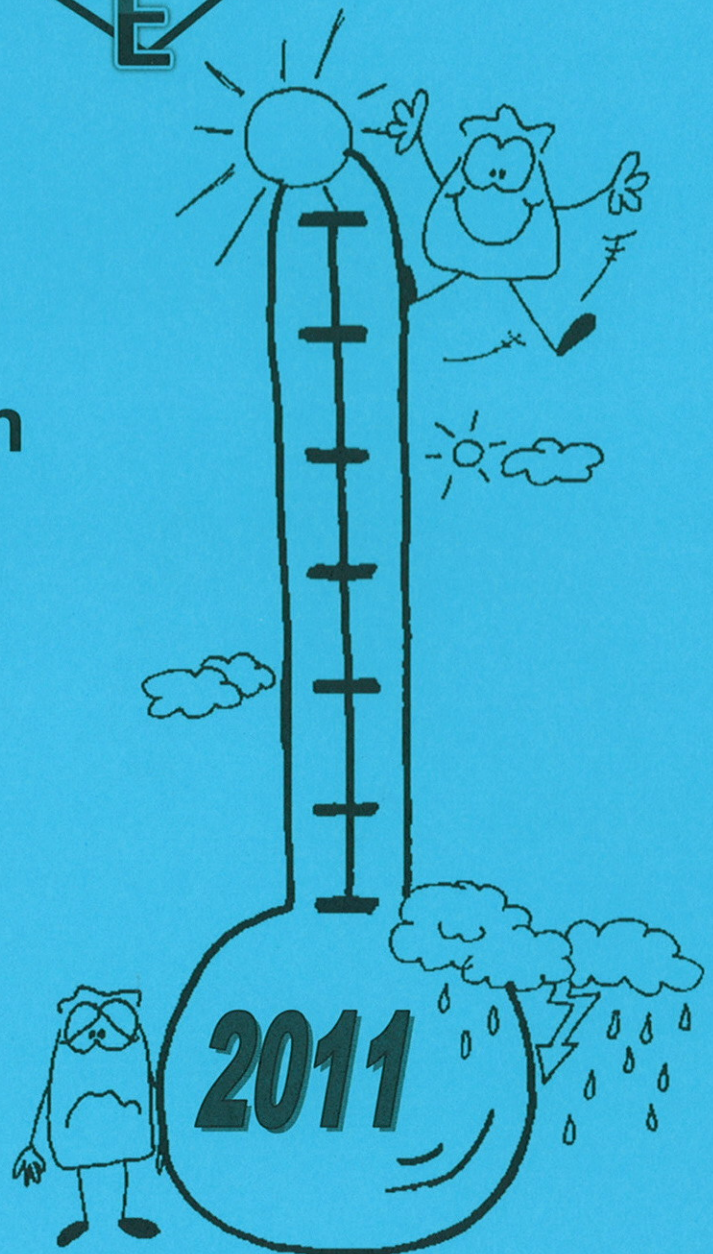


Kinder

BAROMETR

**Stimmungen
Meinungen
Trends**

von Kindern
und Jugendlichen
aus Deutschland



PROKIDS

Institut für Sozialforschung der PROSOZ Herten GmbH



LBS

Bausparkasse der Sparkassen



die lobby für kinder

LBS-Kinderbarometer Deutschland 2011

Stimmungen, Trends und Meinungen
von Kindern aus Deutschland

Kinderbericht

Ergebnisse der Erhebung im Schuljahr 2010/2011

Ein Projekt der
Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen
„LBS-Initiative Junge Familie“

in Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Kinderschutzbund (DKSB)

unter der Schirmherrschaft von
Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder

Durchführung:

Institut für Sozialforschung der PROSOZ Herten GmbH
PROKIDS

November 2012



LBS-Initiative Junge Familie

Dr. Christian Schröder
Himmelreichallee 40
48130 Münster

Telefon: 0251 /412-5125

Telefax: 0251 / 412-5222

E-Mail: christian.schroeder@lbswest.de

Homepage: www.lbs.de



PROSOZ Institut für Sozialforschung PROKIDS

PROSOZ Herten GmbH
Ewaldstraße 261
45699 Herten

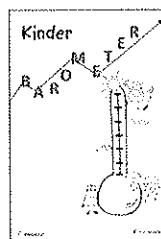
Telefon: 02366 / 188-423

Telefax: 02366 / 188-251

E-Mail: a.beisenkamp@prosoz.de

Homepage:

www.kinderbarometer.de



AutorInnen:

Anja Beisenkamp
Verena Todeskino
Kathrin Müthing
Karina Spor

Zeichnungen:

Kathrin Müthing

Typografie und Layout:

Marion Kaltwasser

Inhaltsverzeichnis

1. Ein paar Worte zu Beginn.....	4
2. Was ihr über das Kinderbarometer wissen müsst... ..	5
3. Wer wurde befragt?	8
4. Wie fühlt ihr euch?.....	8
5. Was macht euch zurzeit am meisten Spaß?.....	10
6. Was wünscht ihr euch von euren Eltern?.....	11
7. Habt ihr Zugang zu Medien und wie nutzt ihr diese?	13
8. Wie und wo wohnt ihr?.....	17
9. Wie gesund seid ihr? Euer Körper und Sport	18
10. Was wünscht ihr euch für eure Zukunft und wovor habt ihr Angst?.....	20
11. Partizipation in eurer Stadt oder Gemeinde	21
12. Wie findet ihr die Nachmittagsangebote in eurer Schule?.....	22
13. Wie findet ihr das Kinderbarometer?	23
14. Noch ein paar Worte zum Schluss.....	23

1. Ein paar Worte zu Beginn...

Vielleicht kannst du dich daran erinnern, dass du im letzten Jahr an einer Befragung in deiner Klasse teilgenommen hast. Oder du hast von dieser Befragung gehört, weil vielleicht deine Freunde oder Geschwister an der Befragung teilgenommen haben.

Der Fragebogen kam von uns, dem PROKIDS-Team, und wir haben ganz viele Sachen über die Schule, das Wohlbefinden, die Familie, Freunde und vieles mehr gefragt.

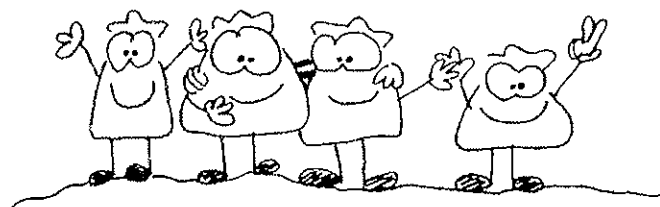
In den letzten Monaten haben wir von PROKIDS diese Fragebögen ausgewertet und es sind sehr interessante Sachen dabei herausgekommen, die wir hier gerne mit dir teilen möchten.

Dieser Bericht ist sowohl für dich als auch für alle anderen Kinder, die bei dem Kinderbarometer mitgemacht haben. Aber natürlich auch für Kinder, die sich einfach für diese Ergebnisse interessieren. Du kannst ja auch in deinem Freundeskreis oder bei deinen Geschwistern nachfragen, ob sie den Bericht lesen wollen, dann könnt ihr euch darüber austauschen. Wenn euch manche Erklärungen sehr einfach und klar erscheinen, liegt das daran, dass dieser Bericht so geschrieben ist, dass auch Viertklässler die Ergebnisse verstehen sollen.

Mit dem Fragebogen wollten wir eure Meinungen und Gefühle ermitteln und diese an die Eltern, Lehrkräfte und Politiker weitergeben. Durch die vielen Antworten können wir den Erwachsenen eure Meinungen zu aktuellen Themen zurückmelden. Dazu haben wir auch einen Bericht für Kinderpolitiker, Lehrkräfte, Eltern und Kinderbeauftragte geschrieben, damit diese Personen auch in Zukunft etwas für euch Kinder tun können.

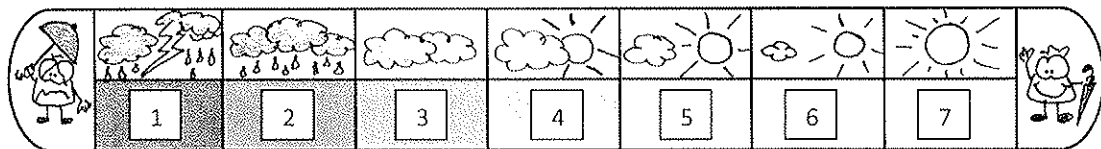
Bei den mehr als 10.000 Kindern, die einen Fragebogen ausgefüllt haben, möchten wir uns an dieser Stelle bedanken. Ihr habt das prima gemacht und uns mit euren Antworten sehr geholfen. Und nun viel Spaß beim Lesen der Ergebnisse.

Euer PROKIDS-Team



2. Was ihr über das Kinderbarometer wissen müsst...

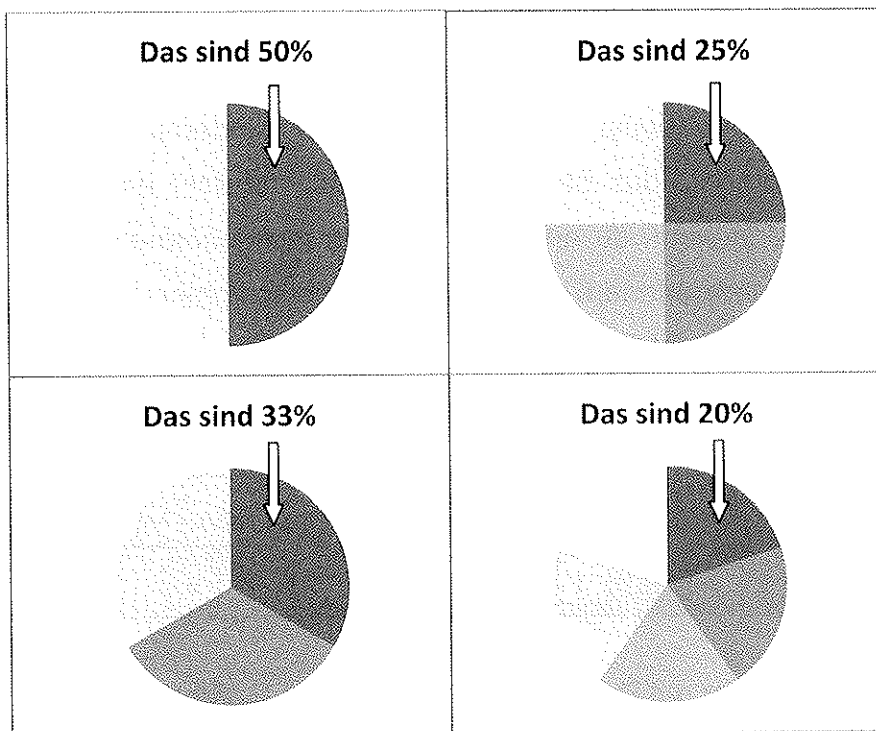
Erst einmal sehen die Kinder, die nicht an dem Kinderbarometer Deutschland teilgenommen haben, wie das Barometer aussieht, mit dem wir das Wohlbefinden abgefragt haben. Und wenn du an der Befragung teilgenommen hast, dann kannst du dich bestimmt daran erinnern, dass das Barometer immer dann aufgetaucht ist, wenn wir von dir wissen wollten, wie du dich fühlst. Zum Beispiel in deiner Schule, deiner Familie oder deinem Freundeskreis.




Die erste Stufe „Gewitter mit Regen(1)“ entspricht dem Gefühl „sehr schlecht“ und die siebte Stufe ganz rechts „Sonnenschein ohne Einschränkung(7)“ bedeutet, dass du dich sehr gut fühlst. Die Stufen dazwischen stehen für die Zwischengefühle „schlecht(2)“, „eher schlecht(3)“, „mittelmäßig(4)“, „eher gut(5)“ oder „gut(6)“.


Bevor wir dir die Ergebnisse vorstellen, möchten wir dir noch ein paar Tipps geben, damit du den Bericht besser verstehst. Wahrscheinlich wissen noch nicht alle Kinder, was dieses Zeichen % zu bedeuten hat. Solltest du dieses Zeichen schon kennen, dann kannst du dies als Auffrischung ansehen oder einfach auf Seite 7 ab Punkt 3 weiterlesen. Das Zeichen bedeutet Prozent. An dieser Stelle würden wir gerne ein Beispiel mit dir durchrechnen, damit du verstehst, was Prozente sind:

Wenn wir hundert Kinder fragen, welchen Popstar sie am liebsten hören und 45 Kinder antworten „Lady Gaga“, dann bedeutet das, dass 45% der Kinder diesen Star am liebsten hören. Anders gesprochen: Von 100 Kindern mögen 45 Lady Gaga. Durch die Angabe von Prozenten erreichen wir, dass die Ergebnisse miteinander vergleichbar sind, wenn wir mehr als 100 Kinder befragen. Darüber hinaus sprechen wir von 50%, wenn die Hälfte von euch einer Frage zustimmt oder von 25% wenn ein Viertel von euch einer Meinung ist. Ein Drittel entspricht 33% und ein Fünftel 20%. Dafür kannst du dir auch immer gut eine Pizza vorstellen:



Für diesen Bericht bietet es sich an, dass wir mit dir noch ein weiteres Beispiel durchrechnen, damit du dir die Ergebnisse besser vorstellen kannst: Stell dir bei den Ergebnissen immer auch vor, dass sie sich auf deine eigene Klasse beziehen (aufgerundet: 30 Kinder). Wenn wir also das Ergebnis nennen, dass 14% der befragten Kinder keine Geschwister haben, dann sind das bezogen auf deine Klasse (30 Schüler) 4 Einzelkinder. Wir geben dir zur Orientierung oftmals beide Ergebnisse an. Also einmal das Ergebnis des Kinderbarometers Deutschland insgesamt (14%) und zum anderen das Ergebnis für deine Klasse (4).

Immer wenn du dieses Zeichen  siehst, kannst du deine eigenen Ergebnisse aufschreiben: Das sind deine Notizen, die du dir während des Lesens machen kannst. Damit hast du die Möglichkeit, deinen ganz eigenen Bericht zu gestalten.

Immer wenn du dieses Zeichen  siehst, werden wir dir besonders interessante Ergebnisse vorstellen.

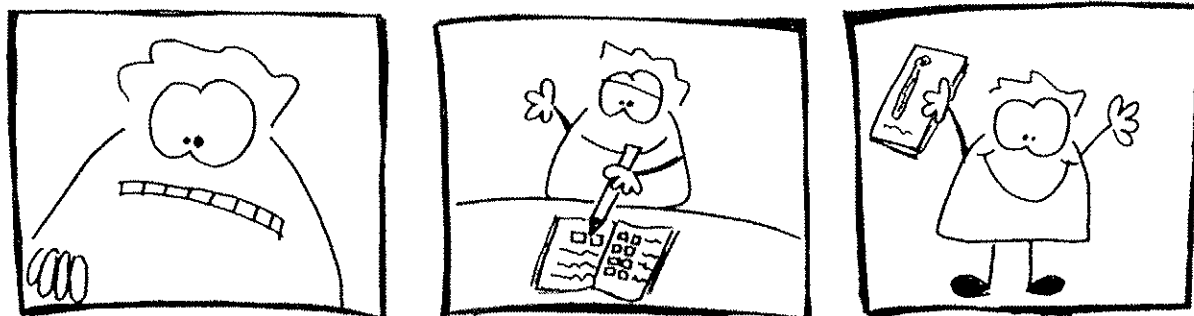
Bitte beachte bei den Ergebnissen, dass wir die Antworten von 10.348 Kindern zusammenfassen, um zu sehen, wie die Kinder im Durchschnitt die Fragen beantwortet haben. Deshalb kann es auch sein, dass deine Meinung nicht auftaucht oder die Zahlen, die du für deine Klassen errechnest, nicht ganz genau mit den

dargestellten Ergebnissen übereinstimmen. Das liegt daran, dass wir die Antworten aller Kinder zusammenrechnen und dann den durchschnittlichen Wert angeben.

Das klingt jetzt richtig schwierig und es sind auch ziemlich viele Informationen. Aber keine Angst, das hört sich viel schwieriger an, als es wirklich ist. Wir werden versuchen, die Ergebnisse möglichst einfach zu beschreiben. Wenn du trotzdem Schwierigkeiten hast, dann kannst du sicher jemanden fragen, der dir hilft oder du kannst uns auch ganz einfach anrufen.

Unsere Telefonnummer ist: 02366-188 521

So, jetzt haben wir aber genug erklärt. Nun bist du dran, du bist doch bestimmt auch schon gespannt auf die Ergebnisse. **Also – los geht's!!!**



3. Wer wurde befragt?

Insgesamt haben 10.348 Kinder der vierten bis siebten Klasse an dem Kinderbarometer in ganz Deutschland aus allen 16 Bundesländern teilgenommen. Wir haben Kinder aus 594 Schulklassen befragt und zwar von Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Sekundarschulen. Es haben ungefähr gleich viele Jungen wie Mädchen an der Befragung teilgenommen. Diese Mädchen und Jungen sind zwischen 9 und 14 Jahre alt gewesen. 14% der Kinder sind Einzelkinder, doch die meisten Kinder haben 1 bis 2 Geschwister. 25% der befragten Kinder haben einen Migrationshintergrund. Das heißt, dass die Kinder selbst in Deutschland geboren sind, aber mindestens ein Elternteil nicht. Somit haben ungefähr 8 Kinder in deiner Klasse von 30 Kindern einen Migrationshintergrund. Ein Fünftel von allen Kindern hat Eltern, die getrennt leben, das wären bezogen auf deine Klasse mit 30 Kindern 6.

4. Wie fühlt ihr euch?



Mit zunehmendem Alter fühlt ihr euch allgemein, in der Familie und in der Schule weniger wohl.

Die meisten von euch fühlen sich im Allgemeinen „eher gut“ bis „sehr gut“. Damit liegen die Antworten deutlich in der gewitterfreien Zone. Leider gibt es aber gleichzeitig auch Kinder, die sich „sehr schlecht“ bis „eher schlecht“ fühlen. Das sind 7% von euch und somit ungefähr 724 Kinder von den 10.348 befragten. In deiner Klasse wären das ungefähr 2 Kinder.

Wir haben zusätzlich zum allgemeinen Wohlbefinden nach dem Wohlbefinden in den unterschiedlichen Lebensbereichen gefragt: Familie, Schule, Freundeskreis und Wohngegend. Zwei von 5 Kindern geben ein sehr gutes und 33% ein gutes familiales Wohlbefinden an. 7% setzten ihr Kreuz bei den Gewitterwolken. Für deine Klasse wird das wahrscheinlich bedeuten, dass 12 Kinder ein sehr gutes familiales Wohlbefinden haben, 10 Kinder fühlen sich in der Familie „gut“ und 2 „schlecht“ oder „sehr schlecht“.



Am wohlsten fühlt ihr euch in eurem Freundeskreis.

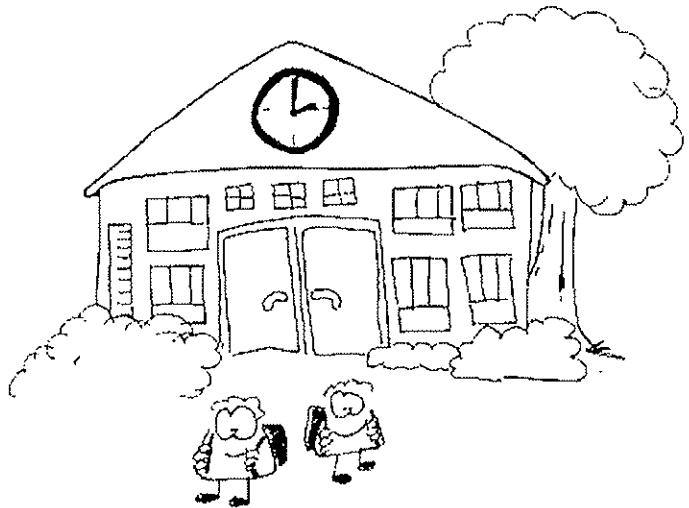
Besser als in der Familie fühlt ihr euch nur in eurem Freundeskreis. Hier fühlen sich 60% „sehr gut“. Für deine Klasse von 30 Schülern heißt das, dass 18 Kinder sich sehr gut in ihrem Freundeskreis fühlen. Leider haben hier aber auch 4% ein sehr schlechtes bis eher schlechtes Wohlbefinden, also im Bereich der Gewitterwolken geantwortet. Dies würde in deiner Klasse wahrscheinlich einem Kind entsprechen.

Auch in eurem Wohnumfeld fühlt ihr euch „gut“ bis „sehr gut“. Denn mehr als die Hälfte von euch gibt hier ein sehr gutes Wohlbefinden an. Nur 5% antworten im Bereich der Gewitterwolken. In deiner Klasse sind somit voraussichtlich 16 Kinder, die sich in ihrem Wohnumfeld „sehr gut“ fühlen, 8 Kinder, die sich „gut“ fühlen und 2 Kinder, die sich „sehr schlecht“ bis „eher schlecht“ fühlen.



In der Schule fühlt ihr euch zwar gut, aber nicht so gut wie in der Familie, im Freundeskreis, in der Wohnumgebung oder im Allgemeinen.

51% von euch, also etwas mehr als die Hälfte, geben an, dass sie sich in der Schule „eher gut“ bis „gut“ fühlen. In der Schule fühlen sich aber leider nur 18% von euch „sehr gut“. Wenn wir das auf deine 30 Mitschüler beziehen, dann sind in deiner Klasse 5 Kinder, die sich „sehr gut“ in der Schule fühlen. Schade ist, dass sogar 16% angeben, dass sie sich „sehr schlecht“ bis „eher schlecht“ in der Schule fühlen. Dies entspricht schätzungsweise 5 Kindern in deiner Klasse. Wie du siehst, fühlt ihr euch im Vergleich zu den anderen Lebensbereichen in der Schule am wenigsten wohl.



Euer allgemeines Wohlbefinden hängt vor allem von dem Wohlbefinden in der Familie und in der Schule ab. Wenn es dir beispielsweise in der Schule schlecht geht, dann fühlst du dich insgesamt auch nicht wohl.

5. Was macht euch zurzeit am meisten Spaß?

Auf die Fragen, was euch zurzeit am meisten Spaß macht, habt ihr 13.977 Antworten gegeben. Das sind viele Dinge, die euch zurzeit viel Spaß bereiten. Den tollen Antworten haben wir Oberbegriffe zugeordnet und die Antworten dann ausgezählt, um diese in eine Rangfolge zu bringen. Ein Beispiel: Als Antwort wird „mit Freunden treffen“ genannt, dann haben wir diese Antwort dem Oberbegriff „Aktivitäten mit Freunden“ zugeordnet. Wir stellen euch hier eure „Top 3“ der spaßigsten Dinge vor:



Die meisten von euch haben derzeit den größten Spaß beim Sport.

Den größten Spaß bereitet euch zurzeit der Sport. Ein Drittel von euch hat sportliche Aktivitäten als den größten Spaßfaktor angegeben. Dazu zählen: Reiten, Fußball spielen, schwimmen und vieles mehr. Auf deine Klasse bezogen bedeutet das: 10 Kinder in deiner Klasse treiben sehr wahrscheinlich gerne Sport und haben dabei zurzeit den größten Spaß.

Fast genau so oft habt ihr „Aktivitäten mit Freunden“ genannt. 30% von euch treffen sich gerne mit Freunden und chillen. Somit sind wahrscheinlich 9 Kinder in deiner Klasse, denen „Aktivitäten mit Freunden“ zurzeit am meisten Spaß machen.

11% haben Spaß, wenn sie Unternehmungen mit der Familie machen. Ihr verbringt gerne Zeit mit euren Eltern, Geschwistern oder anderen Familienmitgliedern. In deiner Klasse sind das bei 11% 3 Kinder.



Jungen haben mehr Spaß beim Sport, Mädchen mehr Spaß bei Aktivitäten mit Freunden.

Wir haben die Antworten auch einmal getrennt nach Jungen und Mädchen betrachtet. Hier haben wir Unterschiede erwartet und tatsächlich, Mädchen empfinden andere Dinge spaßig als Jungen.

40% der Jungen geben an, dass sie zurzeit am meisten Spaß beim Sport haben. Dies geben nur 27% der Mädchen an. Damit du dir das besser vorstellen kannst: In deiner Klasse von 30 Schülern haben ungefähr 12 Jungen den größten Spaß bei sportlichen Aktivitäten. Dies empfinden wahrscheinlich nur 8 Mädchen genauso.

Umgekehrt ist dies bei den „Aktivitäten mit Freunden“. Hier empfinden 37% der Mädchen den meisten Spaß und nur 23% der Jungen. In deiner Klasse sind somit wahrscheinlich 11 Mädchen, die den meisten Spaß mit ihren Freunden empfinden und ungefähr 7 Jungen. 15% der Mädchen haben den meisten Spaß bei Aktivitäten mit der Familie. Das wiederum geben nur 7% der Jungen an. Jungen geben häufiger PC spielen, Spielen allgemein und Hobbies als spaßige Aktivitäten an. Bei den Mädchen stehen hingegen vor allem Freunde, Familie und Haustiere im Vordergrund.

Mit zunehmendem Alter steigt der Spaß an Aktivitäten mit Freunden und auch das Shoppen bereitet euch erst viel mehr Spaß, wenn ihr älter seid. Je jünger ihr seid, desto häufiger habt ihr Spaß beim Spielen oder an der Schule. Kinder, deren Familie von Arbeitslosigkeit betroffen ist, haben mehr Spaß an Aktivitäten mit der Familie, beim Chatten und am Internet als Kinder, deren Eltern nicht von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Diese finden Hobbies und Sport viel spaßiger.

Vergleicht man die Aktivitäten, die euch am meisten Spaß bereiten mit eurem Wohlbefinden, dann haben Kinder mit niedrigem schulischen oder allgemeinen Wohlbefinden mehr Spaß beim PC spielen. Logischerweise bereitet Kindern mit einem hohen schulischen Wohlbefinden die Schule sehr viel mehr Spaß als Kindern mit einem geringeren schulischen Wohlbefinden. Frag doch einfach mal in deiner Klasse rum, was deinen Mitschülern zurzeit am meisten Spaß bereitet.



6. Was wünscht ihr euch von euren Eltern?

Wir haben euch auch gefragt, wie viel Zeit euer Vater oder eure Mutter mit bestimmten Dingen verbringen sollten. Dafür haben wir im Fragebogen einige Aktivitäten und Dinge vorgegeben. Beispielsweise haben wir nach der Zeit der Eltern für die Arbeit, für gemeinsames Fernsehen, für gemeinsames Spielen, für gemeinsames Kochen oder Backen gefragt. Ihr könntet zwischen folgenden Antwortmöglichkeiten wählen: Weniger als jetzt, etwas weniger als jetzt, genau gleich viel wie jetzt, etwas mehr als jetzt und mehr als jetzt.



Ihr seid insgesamt zufrieden damit, wie viel Zeit eure Eltern mit euch verbringen.

Dies soll am Anfang direkt erwähnt werden, da wir gleich die Antworten berichten, bei denen ihr den Wunsch geäußert habt, mehr oder weniger Zeit mit dem Vater oder der Mutter zu verbringen. Und es soll nicht vergessen werden, dass ihr insgesamt zufrieden mit der von euren Eltern verbrachten Zeit seid.



Am stärksten wünscht ihr euch von eurem Vater, dass er weniger arbeitet und häufiger mit euch spielt.

Ein Drittel wünscht sich, dass der Vater weniger Zeit auf der Arbeit verbringt. In Bezug auf deine Klasse bedeutet das, dass ungefähr 10 Kinder sich von ihrem Vater wünschen, dass er weniger arbeitet. Kinder, deren Eltern von Arbeitslosigkeit betroffen sind, wünschen sich jedoch häufiger, dass der Vater mehr arbeitet als jetzt.

Am meisten wünscht ihr euch von eurem Vater mehr Zeit für das gemeinsame Spielen. 40% wünschen sich das. Das geht bei 30 Kindern 12 deiner Mitschüler genauso. Kinder, deren Eltern von Arbeitslosigkeit betroffen sind, Kinder alleinerziehender Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund wünschen sich hingegen weniger Zeit zum Spielen. Außerdem wünscht ihr euch mehr Zeit zum gemeinsamen Essen. 27% wünschen sich hier von ihrem Vater mehr Zeit, das betrifft in deiner Klasse möglicherweise 8 Kinder.

Fast zwei Drittel von euch sind mit der Zeit, die der Vater für das gemeinsame Fernsehgucken nutzt, zufrieden. Das entspricht knapp 20 Schülern in deiner Klasse. Nur Kinder alleinerziehender Eltern möchten weniger Zeit beim gemeinsamen Fernsehen mit ihrem Vater verbringen. Probier doch mal aus, was deine Klassenkameraden dazu sagen.





Am stärksten wünscht ihr euch von eurer Mutter, dass sie mehr mit euch kocht und backt.

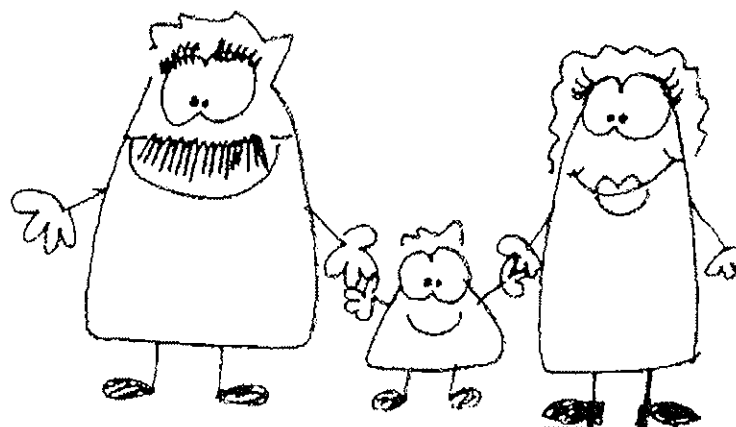
Von der Mutter wünschen sich 22% aller Kinder, dass sie weniger arbeitet. Somit sind in deiner Klasse ungefähr 7 Kinder, die sich wünschen, dass die Mutter weniger arbeitet. Ähnlich viele Kinder wünschen sich weniger Zeit von der Mutter zum gemeinsamen PC spielen (20%). Bezieht du das auf deine eigene Klasse, dann wünschen sich möglicherweise 6 Kinder von 30 Schülern weniger Zeit zum gemeinsamen PC spielen mit der Mutter.

Die von euch am häufigsten gewünschte Aktivität ist das gemeinsame Kochen und Backen. 39% wünschen sich da mehr Zeit von ihrer Mutter als jetzt. Das entspricht in deiner Klasse bei 30 Kindern 12 deiner Mitschüler. Jungen und Kinder mit Migrationshintergrund wünschen sich dafür jedoch weniger Zeit.

Die zweithäufigste Aktivität, für die mehr Zeit gewünscht wird, ist das gemeinsame Essen: 29% wünschen sich mehr Zeit von ihrer Mutter, nur wenige von euch wünschen sich weniger Zeit für gemeinsame Mahlzeiten. In deiner Klasse sind wahrscheinlich ungefähr 9 Kinder, die sich mehr Zeit zum Essen mit ihrer Mutter wünschen, und ein Kind, dass sich weniger Zeit wünscht. Frag doch mal, was deine Klassenkameraden dazu sagen.



Jungen und Mädchen unterscheiden sich manchmal in ihren Wünschen an den Vater oder die Mutter. Zum Beispiel wünschen sich Jungen häufiger mehr Zeit von ihrem Vater zum gemeinsamen Spielen und gemeinsamen Essen. Mädchen wollen öfter, dass Vater und Mutter mehr Zeit zum gemeinsamen Kochen und Backen mit ihnen verbringen. Jungen wünschen sich auch noch öfter, dass die Mutter mehr arbeitet.



7. Habt ihr Zugang zu Medien und wie nutzt ihr diese?



Die meisten von euch haben Zugriff auf einen PC, das Internet und ein eigenes Handy.

79% von euch besitzen ein eigenes Handy, das entspricht ungefähr 24 Kindern in deiner Klasse. Der PC und das Internet gehören häufiger eurer ganzen Familie und werden daher von allen Familienmitgliedern genutzt. 58% von euch geben an, dass sie das Internet mit der ganzen Familie teilen. Nur etwas mehr als ein Viertel von euch nutzt den Internetzugang ganz für sich alleine. Für deine Klasse mit 30 Schülern bedeutet das, dass wahrscheinlich 17 Kinder das Internet mit der Familie teilen und 8 den Internetzugang alleine nutzen. Der PC wird von 46% der Kinder mit den Familienmitgliedern geteilt. Das entspricht ungefähr 14 Kindern in deiner Klasse. Allerdings haben auch 39% von euch ihren eigenen PC im Kinderzimmer. Das sind in deiner Klasse 12 Kinder. Frag doch einfach mal in deiner Klasse nach:



Jungen besitzen dabei häufiger einen eigenen PC als Mädchen. Die Mädchen nutzen eher den gemeinsamen PC in der Familie. Dafür haben Mädchen häufiger ein eigenes Handy. Darüber hinaus gilt, je älter ihr werdet, desto häufiger habt ihr einen eigenen PC und ein eigenes Handy.



Mehr als die Hälfte von euch nutzt das Internet manchmal bis oft.

Fast ein Drittel von euch gibt an, dass sie „manchmal“ das Internet nutzen und 26% gehen „oft“ ins Internet. Das würde für deine Klasse bedeuten, dass 10 Kinder von 30 Mitschülern manchmal das Internet nutzen und 8 Mitschüler oft. Sehr oft wird das Internet von einem Fünftel genutzt, also 6 Kindern in deiner Klasse. Die Häufigkeit der Internetnutzung nimmt zu, je älter ihr werdet. Außerdem nutzt ihr das Internet häufiger, wenn ihr es nicht mit euren Familienmitgliedern teilen müsst.



Internet als Trost gibt es bei euch nicht.

Fast zwei Drittel von euch trösten sich „nie“ mit dem Internet. Dies sind in deiner Klasse 18 Schüler. Fast ein Drittel von euch gibt jedoch an, das Internet „selten“ bis „manchmal“ zum Trost zu nutzen. Das betrifft wahrscheinlich 9 Kinder in deiner Klasse.



Nur knapp ein Drittel nutzt das Internet zur Entspannung.

Ein Drittel von euch nutzt das Internet „oft“ oder „sehr oft“ zur Entspannung. Das wären in deiner Klasse ungefähr 10 deiner Mitschüler. Fast die Hälfte von euch nutzt das Internet hingegen „nie“ bis „selten“ zur Entspannung, das entspricht ungefähr 15 Kindern in deiner Klasse. Jungen und ältere Kinder nutzen das Internet etwas häufiger zur Entspannung. Spannend ist auch, dass nur wenige von euch sagen, dass sie im Internet etwas wichtiges Lernen.



Je älter ihr seid, desto häufiger nutzt ihr das Internet für Freundschaftskontakte.

Fast ein Drittel von euch nutzt das Internet „nie“ zur Kontaktpflege, aber ebenso viele nutzen das Internet dafür sehr oft. Das sind besonders die Älteren unter euch. 22% nutzen das Internet „oft“ bzw. „sehr oft“ um Freundinnen und Freunde zu finden. Mehr als die Hälfte von euch tut dies jedoch „nie“. Auch hier geben die Älteren unter euch häufiger an, ihre Freundinnen und Freunde im Internet kennenzulernen. Frag doch mal deine Mitschüler wie sie das Internet nutzen:



Eure Antworten zu Computer und Internet haben wir mit dem Wohlbefinden von euch verglichen. Dabei ist aufgefallen, dass die Kinder ohne PC ein leicht niedrigeres allgemeines und schulisches Wohlbefinden haben. Kinder ohne Internetzugang fühlen sich in der Schule und im Freundeskreis ein bisschen weniger wohl.



Den meisten von euch sind noch nie negative Dinge im Internet oder auf dem Handy begegnet.

Wir wollten von euch wissen, ob ihr schon einmal Opfer von Cybermobbing geworden seid. Also, ob euch negative Dinge im Internet passiert sind, wie zum Beispiel, dass über euch gelästert wurde oder schlimme Fotos im Internet oder auf Handys verbreitet worden sind.

91% von euch ist das zum Glück noch nicht passiert. Immerhin 3% geben jedoch leider an, dass bereits beleidigende Texte oder Bilder über sie mit dem Handy oder im Internet verschickt worden sind. Das entspricht ungefähr einem Kind in deiner Klasse.

Wir haben euch aber auch gefragt, ob ihr schon einmal Täter gewesen seid und wollten wissen, ob ihr solche Videos im Internet oder von Handy zu Handy verbreitet habt. Hier geben 94% von euch an, bisher noch nie Täter gewesen zu sein. Für deine Klasse bedeutet das, dass 28 von 30 Kindern noch nie Täter von Cybermobbing gewesen sind. Bei der Auswertung ist uns aufgefallen, dass Kinder, die bereits Opfer von Cybermobbing geworden sind, häufiger zum Täter werden.



Einige von euch haben mindestens einmal erlebt, dass Prügelvideos aufgezeichnet worden sind.

20% haben „selten“ bis „manchmal“ erlebt, dass ein solches Video gedreht worden ist. Also haben von 30 Mitschülern 6 Kinder solche Beobachtungen schon einmal gemacht. 73% der Kinder haben solche Beobachtungen zum Glück noch nie erlebt. Das sind ungefähr 22 Kinder in deiner Klasse von 30 Kindern. Das ist gut, vor allem weil wir durch eure Antworten herausbekommen haben, dass Kinder sich schlechter in der Schule und Wohnumgebung fühlen wenn sie erleben, dass Prügelvideos aufgenommen werden. Leider gibt es auch 8% von euch, die schon oft bis sehr oft mitbekommen haben, dass solche Videos gedreht worden sind. Das entspricht in deiner Klasse wahrscheinlich 2 Kindern.



Unangenehme und seltsame Dinge findet ihr häufiger im Internet als auf eurem Handy.

Leider ist bei den Ergebnissen aufgefallen, dass 44% von euch mindestens einmal unangenehme und seltsame Dinge im Internet gefunden haben. Auf das Handy haben bisher 21% mindestens einmal unangenehme und seltsame Dinge

bekommen. Für deine Klasse könnte das bedeuten, dass ungefähr 13 Kinder im Internet mindestens einmal unangenehme und seltsame Dinge gefunden haben und 6 Mitschüler auf ihrem Handy.

8. Wie und wo wohnt ihr?



Viele von euch besitzen ein eigenes Zimmer. Den Platz im Kinderzimmer und der Wohnung bewertet ihr als gut.

Viele von euch (88%) haben ein eigenes Zimmer. Das bedeutet für deine Klasse mit 30 Schülern, dass 26 deiner Mitschüler wahrscheinlich ein eigenes Zimmer haben. Dabei empfinden fast zwei Drittel von euch den Platz im Kinderzimmer als groß genug. Gleiches gilt bei den meisten von euch für die gesamte Wohnung. Die meisten von euch geben auch an, dass sie genug Rückzugsmöglichkeiten in der Wohnung haben. Leider geben aber 6% an, dass sie diesen Rückzugsraum nicht haben. In deiner Klasse sind wahrscheinlich 24 Kinder, die genug Rückzugsmöglichkeiten in der Wohnung haben und 4 Kinder mit weniger Rückzugsmöglichkeiten. Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, deren Eltern von Arbeitslosigkeit betroffen sind, haben häufiger kein eigenes Zimmer. Außerdem haben die älteren Kinder häufiger ein eigenes Zimmer als die jüngeren Kinder.

Die Tatsache, ob ihr über genügend Platz im Kinderzimmer oder der gesamten Wohnung verfügt, beeinflusst euer Wohlbefinden in der Familie, der Schule, dem Freundeskreis und dem Wohnumfeld positiv. Das bedeutet, wenn ihr eurer Meinung nach über genug Platz verfügt, dann fühlt ihr euch in den genannten Lebensbereichen (Familie, Schule, Freundeskreis und Wohnumfeld) besser.



Ungefähr die Hälfte von euch kann sich spontan mit Freunden in der Wohnumgebung treffen.

Spontane Treffen mit euren Freunden sind bei knapp der Hälfte von euch (48%) oft möglich. Bei 20% geht das nur manchmal, bei einem Drittel wenig bis gar nicht. Für deine Klasse würde das bedeuten, dass sich wahrscheinlich 14 Kinder oft spontan mit ihren Freunden treffen können und ungefähr 6 Kinder nur manchmal, bei 10 Kindern geht das wahrscheinlich nicht ohne Verabredung. Spontane Treffen mit

Freunden sind für Kinder aus dörflichen Regionen einfacher als für Kinder aus der Großstadt.

Fast die Hälfte von euch kann immer das Spielen, wozu sie Lust haben. Diese Tatsache hängt positiv mit dem Wohlbefinden zusammen. Denn wenn ihr euch im Spielen nicht eingeschränkt fühlt, dann fühlt ihr euch in eurer Wohnumgebung besser.

9. Wie gesund seid ihr? Euer Körper und Sport

Wir haben euch auch gefragt, wie oft ihr euch krank fühlt. Und erfreulicherweise fühlt sich mehr als die Hälfte von euch nur „selten krank“. 7% fühlen sich sogar „nie“ krank. Leider fühlen sich aber 10% von euch „oft“ oder „sehr oft“ krank. In deiner Klasse mit 30 Schülern fühlen sich demnach wahrscheinlich 2 Kinder „nie“ krank und 3 Kindern fühlen sich „oft“ oder „sehr oft“ krank. Ungefähr 17 Kinder fühlen sich „selten“ krank. Wir wollten außerdem wissen, ob ihr Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen bekommt, wenn ihr Stress habt und Allergien oder Heuschnupfen habt. Die meisten von euch haben Stresskopfschmerzen (37%) und am wenigsten Kinder haben Heuschnupfen (12%). Für deine Klasse würde das bedeuten, dass wahrscheinlich 11 Kinder häufig unter Stresskopfschmerzen und 4 Kinder an Heuschnupfen leiden. Andere Allergien haben 32% der Kinder und Stressbauchschmerzen hat ein Viertel von euch. Dabei geben Mädchen häufiger an, dass sie Stressbauchschmerzen haben als Jungen.

Euer Wohlbefinden in den unterschiedlichen Lebensbereichen hängt mit diesen Krankheiten zusammen. Wenn ihr krank seid, dann fühlt ihr euch allgemein, aber auch in der Schule, der Familie, dem Freundeskreis und der Wohnumgebung schlechter.



Viele sind mit ihrem Körper zufrieden. Manche fühlen sich aber zu dünn oder zu dick.

Leider fühlen sich nicht alle Kinder in ihrem Körper wohl, denn ein Viertel von euch sagt, dass sie sich zu dick fühlen. 8% der Kinder finden sich zu dünn. Euch ist euer Körpergefühl sehr wichtig, denn wenn ihr euch zu dick findet, dann fühlt ihr euch

weniger wohl. Besonders das Wohlbefinden in der Familie und der Schule hängt damit zusammen.

Für die meisten von euch sind Diäten noch kein Thema, aber ein Drittel von euch hat bereits eine Diät ausprobiert. Uns hat sehr überrascht, dass Kinder, die schon öfter eine Diät ausprobiert haben, sich häufiger krank fühlen als Kinder, die bisher sehr wenig Diäten gemacht haben.



Für die meisten von euch sind Schönheitsoperationen kein Thema.

Nur 2% von euch denken über Schönheitsoperationen nach. Wir haben aber nicht nur danach gefragt, ob ihr euch für Schönheitsoperationen interessiert, sondern auch was ihr für Operationen machen lassen würdet. Die wenigsten Kinder wollen überhaupt eine solche Operation. Von diesen wenigen Kindern würden die meisten Fett absaugen (52%), Hautunreinheiten entfernen (31%), eine Nasenkorrektur (23%) und eine Brustoperation (22%) vornehmen lassen. Wenn ihr über solche Operationen nachdenkt, dann gebt ihr gleichzeitig ein niedrigeres Wohlbefinden an.



Mehr als die Hälfte von euch macht mehrmals in der Woche Sport im Verein. Noch mehr von euch machen Sport einfach so zum Spaß

24% von euch machen einmal in der Woche Sport im Verein, etwas 53% aller Kinder sogar mehrmals in der Woche. 19% treiben jedoch gar keinen Vereinssport. In deiner Klasse sind somit wahrscheinlich 7 Kinder, die einmal in der Woche zum Sport gehen, 6 Kinder, die keinen Sport im Verein treiben und 16 Kinder, die sogar mehrmals in der Woche Sport im Verein machen.

73% von euch geben an, mehrmals in der Woche einfach so zum Spaß Sport zu treiben. Also skaten, Fahrrad fahren und vieles mehr. Das sind 22 Kinder in deiner Klasse. 14% geben an, dies einmal in der Woche zu tun (4 Kinder) und 11% tun dies seltener als einmal in der Woche (3 Kinder). Nur 2% treiben auch nur so zum Spaß keinen Sport (1 Kind). Interessanterweise treibt ihr häufiger Sport zum Spaß und im Verein, wenn ihr euch genau richtig in eurem Körper fühlt.

10. Was wünscht ihr euch für eure Zukunft und wovor habt ihr Angst?

Ihr habt sehr klare Vorstellungen darüber, wie eure Zukunft aussehen soll. So sagen 65% von euch, dass sie später eigene Kinder haben möchten. Die älteren Kinder wünschen sich häufiger, später eigene Kinder zu haben.

Im Haushalt wollen sich 83% die Aufgaben teilen und auch die Zeit mit den eigenen Kindern soll gleichmäßig verteilt werden. 72% von euch stimmen dem zu. Für deine Klasse bedeutet das: 20 Kinder wünschen sich wahrscheinlich später einmal eigene Kinder, ungefähr 25 Kinder möchten die Zeit im Haushalt mit dem Partner oder der Partnerin gerecht teilen und 22 Kinder wollen die Zeit mit den Kindern gleichmäßig aufteilen. Wenn ihr den Wunsch habt, die Hausarbeit gerecht zu teilen, dann wünscht ihr euch meistens auch, dass die Zeit mit den Kindern gleichmäßig geteilt wird.



Am meisten habt ihr Angst vor Arbeitslosigkeit, Armut und Obdachlosigkeit.

Auf unsere offene Frage, wovor ihr für die Zukunft am meisten Angst habt, habt ihr zahlreich geantwortet. Wir konnten insgesamt 10.303 Antworten zählen. Diesen Antworten haben wir Oberbegriffe zugeordnet, um sie zu ordnen. Wir stellen euch hier eure „Top 5“ der häufigsten Ängste vor:

Eure größte Angst auf Platz 1 ist es, arbeitslos, arm oder obdachlos zu werden. Mehr als ein Drittel von euch gibt an, davor Angst zu haben. 12% von euch haben geschrieben, dass sie Angst davor haben, dass ihrer zukünftigen Familie (Ehemann, Ehefrau oder eigenen Kindern) etwas passiert, damit ist das eure zweitgrößte Angst. Jeweils 10% von euch haben Angst davor, dass ihre jetzige Familie (Mama, Papa, Geschwister, Oma, Opa,...) krank wird oder jemand stirbt oder fürchten sich vor dem eigenen Tod. Diese beiden Ängste sind zusammen auf Platz drei. Auf dem vierten Platz nennt ihr gleich oft die Angst vor einem Krieg oder davor, dass ihr etwas wichtiges (Schule, Führerschein, Arbeit) nicht schafft. Die fünftgrößte Angst von euch ist die Angst vor Umweltkatastrophen (Erdbeben, Flut,...).

Mädchen haben öfter Angst um ihre zukünftige eigene Familie und die jetzige Familie als Jungen. Jungen fürchten sich häufiger vor Krieg oder Umweltkatastrophen. Mädchen haben außerdem häufiger Angst vor dem Alleinsein. Ältere Kinder haben

mehr Angst vor Arbeitslosigkeit, dafür haben die jüngeren Kinder häufiger Angst davor, Opfer eines Verbrechens zu werden oder vor dem Sterben und Krieg.



Die Kinder unter euch, die ein sehr gutes allgemeines, familiales und schulisches Wohlbefinden haben, haben häufiger vor nichts Angst.

11. Partizipation in eurer Stadt oder Gemeinde

Wir haben euch auch gefragt, ob ihr gerne an Entscheidungen eurer Stadt oder Gemeinde teilnehmen möchtet oder nicht und ob ihr findet, dass eure Meinung ernst genommen wird oder nicht. Fast zwei Drittel von euch wollen bei Entscheidungen in der eigenen Stadt oder Gemeinde mitreden. Somit haben ungefähr 20 Kinder in deiner Klasse ein Interesse daran, sich an Entscheidungen ihrer Stadt oder Gemeinde zu beteiligen. Leider fühlt sich aber nur ein Drittel von euch in der Stadt oder Gemeinde ernst genommen, wenn es um die eigene Meinung geht. Also sagen zwei Drittel von euch, dass Kindermeinungen in ihrer Stadt nicht ernst genommen werden. Frag doch mal in deiner Klasse nach.



Ein Viertel von euch macht ehrenamtliche Arbeit, zum Beispiel in Schülervertretungen, Kirchengemeinden oder ähnlichem. Etwas mehr als ein Viertel von euch gibt an, die UN-Konvention über die Kinderrechte zu kennen.

An dieser Stelle lassen sich ganz interessante Zusammenhänge erkennen. Es ist zum Beispiel zu erkennen, dass die Kinder unter euch, die sich ehrenamtlich engagieren, sich gleichzeitig stärker ernst genommen fühlen. Und wenn ihr euch ehrenamtlich engagiert und ernst genommen fühlt, dann gebt ihr häufiger an, die UN-Konvention über die Kinderrechte zu kennen. Wenn ihr euch ernst genommen fühlt, dann fühlt ihr euch meistens besser in der Familie, der Schule und im Wohnumfeld.

12. Wie findet ihr die Nachmittagsangebote in eurer Schule?

Es gibt ganz unterschiedliche Ideen, das Nachmittagsangebot an Schulen zu gestalten. Das machen die Schulen in Deutschland auch nicht alle gleich. Uns ist es wichtig zu wissen, was ihr gerne am Nachmittag in der Schule machen wollt?



Viele von euch haben großes Interesse an Nachmittagsangeboten in der Schule.

55% von euch sind an Nachmittagsangeboten in der Schule interessiert, das entspricht ungefähr 17 Kindern in deiner Klasse. Erwartungsgemäß lehnen häufiger die Kinder Nachmittagsangebote ab, die sich in der Schule nicht wohl fühlen.

Am wenigsten wollt ihr, dass am Nachmittag die normalen Schulfächer vertieft werden. Besonders die älteren Kinder wollen das nicht. Den Nachmittag für Nachhilfe zu nutzen findet ihr ebenfalls nicht so gut. Die Hausaufgabenbetreuung und eine Möglichkeit, Probleme am Nachmittag zu besprechen, werden von euch mittelmäßig gewünscht.



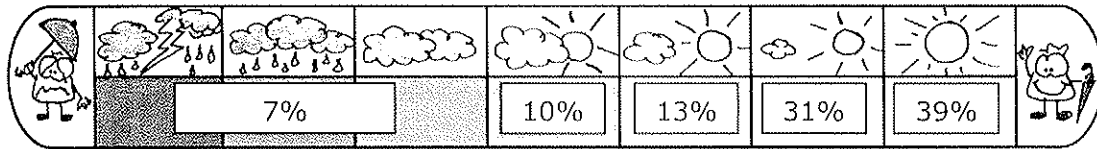
Ihr wünscht euch vor allem Angebote am Nachmittag, die anders sind, als die Schule am Vormittag.

Ihr wollt vor allem am Nachmittag Angebote haben, die nicht mit dem Unterricht vom Vormittag zu tun haben. Besonders wichtig ist euch dabei Sport und Entspannung. Sportangebote wünscht ihr euch am meisten für die Nachmittagsbetreuung. Gleichzeitig sucht ihr den Ausgleich zum Schulalltag, denn fast genauso groß wie das Interesse an sportlichen Aktivitäten ist euer Wunsch nach Entspannung. Immerhin 38% wünschen sich Schulprojekte, so dass ihr euch über eine lange Zeit beschäftigen könnt. Jüngere Kinder zeigen insgesamt eine größere Begeisterung für die aufgezählten Nachmittagsangebote.

Außerdem hat die Zusammensetzung in eurer Klasse einen Einfluss darauf, was ihr euch für Nachmittagsangebote wünscht. Auffallend ist, dass ihr stärker das Bedürfnis habt, die Nachmittagsangebote für die Lösung von Problemen zu nutzen, wenn in eurer Klasse zwei Gruppen existieren, die nichts miteinander zu tun haben. Das bedeutet, dass ihr bereit seid, Lösungen für eure Probleme zu suchen, wenn euch in der Schule die Gelegenheit dazu gegeben wird.

13. Wie findet ihr das Kinderbarometer?

Abschließend wollten wir von euch wissen, wie euch unsere Befragung gefallen hat. Wir haben euch schließlich viele und auch private Fragen gestellt. Da war es uns sehr wichtig, eure Meinung dazu zu hören.



Dafür haben wir euch zuerst mit dem Barometer gefragt, wie ihr euch während der Befragung gefühlt habt. Bei der Befragung haben sich die meisten sehr gut oder gut gefühlt und das Kreuz bei der Sonne oder der Sonne mit der kleinen Wolke gesetzt. Fast ein Viertel hat sich während der Befragung eher mittelmäßig gefühlt. Leider haben sich einige wenige nicht gut bei der Befragung gefühlt.



Die meisten von euch haben die Fragen gut verstanden.

82% haben den Fragebogen gut verstanden. Einige haben den Fragebogen hingegen nur mittelmäßig verstanden oder hatten Schwierigkeiten. Wenn ihr die Fragen als gut empfunden habt, dann habt ihr euch gleichzeitig auch besser bei der Befragung gefühlt (oder umgekehrt). Schön für uns ist, dass ihr im Durchschnitt die Befragung insgesamt als gut empfunden habt.

14. Noch ein paar Worte zum Schluss...

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei allen Kindern bedanken, die bei dem Kinderbarometer in ganz Deutschland mitgemacht haben. Ohne euch hätten wir nicht so einen Bericht schreiben können.



Alles, was ihr uns geschrieben habt, bleibt geheim.

Wir möchten euch unbedingt noch einmal sagen, dass alles, was ihr uns geschrieben habt, geheim bleibt. Wir haben gemerkt, dass einige unter euch Angst davor hatten,

dass das, was sie persönlich geschrieben haben, die Eltern, Lehrer oder jemand anders lesen können. **Doch das können sie nicht!** Wir lagern eure persönlich ausgefüllten Bögen bei uns, bis wir die Befragung abgeschlossen haben und danach werden sie vernichtet. Außerdem steht auf keinem der Bögen ein Name drauf. Daher könnt ihr ganz beruhigt sein, eure Antworten bleiben geheim.

Alle Ergebnisse, die ihr hier gelesen habt, haben wir auch noch einmal in einem Bericht für die Erwachsenen zusammengestellt. Viele Erwachsene hätten gar nicht gedacht, dass ihr euch bereits mit Themen wie Arbeitslosigkeit oder Teilhabe an politischen Entscheidungen beschäftigt. Auch die unterschiedlichen Interessen und Wünsche, sowohl von Mädchen und Jungen als auch von unterschiedlichen Altersgruppen, haben die Erwachsenen überrascht. Mit euren Antworten zeigt ihr den Erwachsenen, dass es wichtig ist, sich für die Interessen der Kinder einzusetzen und Kinder bei vielen Themen mitreden zu lassen und darauf könnt ihr stolz sein.

Vielen Dank für deine Mithilfe bei diesen vielen Fragen!

